

\* Briefmarken als Zahlungsmittel. Infolge des mangelnden Kleingeldes behelfen sich die größeren Geschäfte Berlins, vornehmlich die Warenhäuser, mit entsprechenden Markenwerten, die sie als Wechselgeld benutzen. Saubere Briefmarken werden jedoch hier ebenfalls als Zahlungsmittel angenommen, wogegen man in kleineren Geschäften damit Schwierigkeiten hat, während man beim „Herausfragen“ es nehmen muß. Solche Schwierigkeiten sollten, solange der augenblickliche Kleingeldmangel nicht behoben ist, nicht gemacht werden; da die Briefmarken jetzt auch an den Postschaltern und bei den Fahrtartenausgaben der Eisenbahn beim Herausgeben verwendet werden und in kleineren Mengen auch angenommen werden, so sind sie augenblicklich gleichsam „gesetzliches Zahlungsmittel“, das allerdings durch schleunigste Abhilfe des Kleingeldmangels möglichst rasch wieder überflüssig gemacht werden sollte.